

Rechter Volkstribun wärmte das national-konservative Herz

Jörg Haider zu Gast beim Wählerbündnis „Bremen muss leben“

Von unserem Redakteur
Jürgen Theiner

BREMEN-FARGE. Prominente Wahlkampfunterstützung für die rechtspopulistische Liste „Bremen muss leben“: Der Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider trat gestern Abend vor gut 200 Anhängern in einem Farger Gasthaus auf. Aus Furcht vor Störern hatte die Gruppierung nur intern zu der Kundgebung eingeladen. Sogar Journalisten wurden bis kurz vor Beginn über den Veranstaltungsort im Unklaren gelassen und auf die Möglichkeit verwiesen, in einem eigens bestellten „Pressebus“ anzureisen.

Vor dem Entfalten der österreichischen Politik ergriffen einige Bürgerchaftskandidaten von „Bremen muss leben“ das Wort. Die Liste werde im Parlament dafür sorgen, dass die Stadt wieder sicher, sauber und schuldenfrei wird, beteuerten die Bewerber. Allein, wie dies geschehen soll, darüber erfuhr das Publikum nichts. Keine Silbe. So hatte Spitzenkandidat Joachim Siegerist mehr Zeit, Details

über seine Jahrzehnte zurückliegende Fehde mit dem damaligen Bundeskanzler Willy Brandt (SPD) auszubreiten und sich über linke Medien zu beklagen. Sie seien „die besten Wahlhelfer der DVU“, mit der auch er nichts zu tun haben wolle.

Dann endlich Haider, für dessen Auftritt viele Zuhörer eine weite Anreise auf sich genommen hatten, wie die Nummernschilder auf dem Parkplatz verriet. Der wortgewaltige Rechtsaußen enttäuschte seine Fans nicht, er wärmte ihr national-konservatives Herz. Haider wettete gegen das Machtkartell der Altparteien und deren Vetternwirtschaft. Zwei Sätze später berichtete er übrigens, er habe einen geschassten Lehrer aus den Reihen seiner Partei zum Kärntner Landesschulratspräsidenten gemacht – niemand stützte. Am meisten schien das Publikum Haiders Umgang mit dem Thema Ausländer zu erfreuen. Als er stolz berichtete, in seinem Bundesland sei deren Anteil so niedrig wie nirgends sonst in Österreich, brandete Applaus auf. Nur Joachim Siegerists türkischer Büroleiter guckte etwas sparsam.



Jörg Haider, Landeshauptmann von Kärnten, war gestern unter konspirativen Umständen zu Gast bei der rechtsgerichteten Wählerinitiative „Bremen muss leben“. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

STADTUMSCHAU



Die Wissensbörse lädt Interessierte an den Themen Garten, Freizeit und Urlaub zu einem Kennenlernen am heutigen Sonnabend ab 11 Uhr in den Breitenweg 1a ein.

Gerhard Müller-Hornbach, Musikprofessor aus Frankfurt, tritt heute ab 20 Uhr mit seinem „Mutare Ensemble“ im Konzertsaal der Hochschule für Künste in der Dechanatstraße 13-15 auf. Irrtümlich wurde das Konzert für gestern angekündigt.

Einen Pflanzenflohmarkt veranstaltet der Treffpunkt Arche in der Schwachhauser Heerstraße 179 am heutigen Sonnabend von 9 bis 14 Uhr. Gartenexperte Heinrich Leumer gibt Auskunft zu Gartenfragen.

Zu einem politischen Frühstücken lädt Bürgermeister Jens Böhrnsen am morgigen Sonntag ab 11 Uhr im SPD-Maizelt am Osterdeich ein. Thema ist „Klimawandel: Risiken, Herausforderungen, Chancen“. Zu Gast ist Matthias Machnig, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Umweltminister Sigmar Gabriel musste absagen.

Humanmedizin rettet Fohlenleben

Ärzte des Klinikums Mitte operierten gemeinsam mit Tierarzt erstmals erfolgreich eine Gaumenspalte beim Pferd

Von unserer Redakteurin
Frauke Fischer

BREMEN. Wer das Oldenburger Stutfohlen heute mit seinen Altersgenossen bei Syke grasen sieht, ahnt nicht, dass das Tier nach seiner Geburt kaum Chancen hatte, das erste Jahr zu überleben. Mit einer außergewöhnlichen Operation retteten Humanmediziner vom Klinikum Mitte gemeinsam mit dem Tierarzt Marc Koene sein Leben.

Das Fohlen nämlich kam mit einer so genannten Gaumenspalte auf die Welt, die bei Pferden dazu führt, das Milch und Nahrung immer wieder über die Luftröhre in die Lunge gelangen. Lange Qualen und schließlich der Tod durch Infektion sind absehbar. Tierärzte empfehlen deshalb landläufig das Einschläfern der mit dieser Fehlbildung geborenen Tiere.

„Das ist immer noch die gängige Lehrmeinung“, glaubt Heico-Rüdiger Krause, Facharzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der normalerweise diese Fehlbildung bei Säuglingen operativ korrigiert. Doch während beim Menschen die Spalte im hinteren Rachenraum auch vor Einführung der Operationen – vor etwa 100 Jahren gab es nach Krauses Wissen die ersten Versuche – nicht unbedingt zum Tod führte, ist die Missbildung beim Pferd wegen seiner anderen Anatomie lebensbedrohlich. Vereinzelt Operationen in Italien, der Schweiz oder den USA, so Krause, seien fehlgeschlagen. Der lange Pferdekopf nämlich erlaube wegen der fehlenden Instrumente und der Größe der Chirurgenhände keinen Eingriff durch den Mund wie beim Säugling. Deshalb seien bei OP-Versuchen bisher Unterkiefer durchsägt und aufgeschnitten worden, um an den fehlgebildeten Bereich zu gelangen, so Krause. Dieser schwere Eingriff habe in der Folgezeit meistens „zeitnah zur Operation“ zum Tod oder Einschläfern der Pferde geführt.

Als der Humanmediziner, der selbst leidenschaftlicher Reiter und Pferdebesitzer

ist, durch den befreundeten Tierarzt Marc Koene nun von dem kranken Fohlen in Syke erfuhr, ließ ihm der Fall keine Ruhe. Er kam darauf, für eine Operation endoskopische Instrumente zu verwenden, wie sie in der Bauchchirurgie üblich sind: Winzige Fasszangen, Kameras und Lichtquellen und Scheren an langen dünnen Griffen, die den Eingriff durch winzige Körperöffnungen möglich machen.

Gemeinsam mit Marc Koene, seinem Kollegen Jan Rustemeyer und den Schwestern Uschi Kleefeld und Sabine Lüdemann bildete er ein Team, das schließlich im vergangenen Jahr in der tierärztlichen Klinik von Koene in Bakum-Lüsche bei Vechta das damals acht Monate alte Fohlen operierte. Bis dahin hatte das Tier die anhaltende Lungentzündung durch Antibiotika überlebt, die

Lunge zeigte indes deutliche Schatten. Ein qualvolles Ende wäre absehbar gewesen.

„Man fühlte sich wie ein Liliputaner“, erzählte Jan Rustemeyer über die ungewöhnliche Operation, bei der der junge, aber große Patient mit hoch gebundenen Beinen auf dem Rücken gelagert wurde. Üblicherweise operiert Rustemeyer Kleinkinder und war – als Nicht-Pferdekennner – überrascht von der Größe des Kopfes.

Dass die außergewöhnliche Operation ein voller Erfolg war, dürfen die beteiligten Mediziner getrost behaupten. „Das Fohlen entwickelt sich gut“, weiß Koene, der immer wieder Besuche und Fotos macht. Mit gespitzten Ohren und glänzenden Augen präsentiert es sich auf der heimischen Weide.

Für Krause war es übrigens nicht die erste „tierische“ Operation. Bereits vor 20 Jahren

hat er an der Uniklinik in Köln ein Pferd kieferchirurgisch operiert, weil ihn eine dortige Tierklinik um Unterstützung bat.

Die Kosten für eine Gaumen-OP beim Menschen, so Krause, liegen bei 5800 Euro. Die erste gemeinsame Pferde-OP mit Marc Koene war für den Pferdebesitzer kostenlos „aus rein wissenschaftlichem Interesse“ und dem Wunsch zu helfen. Inzwischen haben die beiden Mediziner eine weitere Kiefer-OP erfolgreich bestritten. Und ein Züchter mit einem Fohlen mit Gaumenspalte wartet ebenfalls auf einen Termin. Für den Pferdefreund Krause, der auch in der „Gesellschaft zur Förderung des Pferdewohls“ Epona aktiv ist, steht fest: „Ich stehe meine Arbeit nicht in Rechnung. Die Tierklinik muss ihre Unkosten ersetzt haben. Aber das Helfen macht uns Freude.“



Marc Koene, Jan Rustemeyer, Uschi Kleefeld, Sabine Lüdemann (v.l.) und Heico-Rüdiger Krause (vorn) nutzten endoskopisches OP-Gerät, um ein Fohlen erfolgreich zu operieren. FOTO: KOCH



Vor der OP sah es für das Fohlen düster aus, doch sein Leben ist nun gerettet. FOTO: FR

Feueralarm im Landgericht

Von unserer Redakteurin
Rose Gerdrtschiffler

BREMEN-MITTE. Nach einem Brand im Anwaltszimmer des Landgerichts musste das Gebäude gestern für mehrere Stunden geräumt werden. Die Evakuierung der vielen Säle und Räume verlief dabei nach Schilderung Beteiligten „auf Zuruf, per E-Mail oder per Zufall“. Zu Schaden kam dennoch niemand.

Gegen 12.30 Uhr stürzte ein Bediensteter in die Geschäftsstelle der Voremittlung und rief: „Hier brennt es.“ „Hier brennt es immer“, lautete die humorige Antwort. Doch diesmal war es ernst. Nach Auskunft der Polizei hatte der Papierkorb im Anwaltszimmer gebrannt. Das Feuer hatte sich schnell in einem Kabelschacht ausgebreitet. Der stellvertretende Gerichtspräsident Helmut Gass bemerkte den Qualm als einer der ersten in seinem Zimmer. Wenig später schickte er Wachtmeister durchs Haus, die viele, aber nicht alle Mitarbeiter im Gebäude über den Notfall informierten. Zur Zeit werden im Landgericht Brandschutztüren und eine Alarmanlage eingebaut. Die Maßnahmen sollen in den nächsten Wochen beendet sein. Gass' Resümee: „Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen.“

Autofahrerin war stark angetrunken

BREMEN (ROG). In seiner Freizeit hat ein Bremer Polizeibeamter am Donnerstagmittag seine Kollegen alarmiert. Der Beamte hatte eine Autofahrerin in Huchting bemerkt, deren Fahrzeug hin- und herpendelte, und die mit den Reifen Kantsteine touchierte. Die Besatzung eines Streifenwagens kontrollierte daraufhin die 47-jährige Fahrerin in Höhe der Stephanibrücke. Die Frau lallte und stand unsicher auf zwei Beinen. Angeblich hatte sie aber nichts getrunken, sondern stand nur unter dem Einfluss starker Medikamente. Ein Test ergab jedoch einen Wert von über 1,5 Promille Alkohol. Nach eigenen Angaben hatte die 47-Jährige einige Tage zuvor einen Alkoholentzug abgebrochen.

Ab heute Schwimmen unter freiem Himmel

BREMEN (XKW). Ein sonnenreiches Wochenende steht bevor. Die Temperaturen locken Badegäste bereits seit knapp zwei Wochen ins Stadionbad. Nun ziehen die Kombibäder nach. Ab heute bis einschließlich Dienstag, 1. Mai, bieten das Aqualand, das Freizeitbad Vegesack und das Schlossparkbad Schwimmvergnügen unter praller Sonne. Das Aqualand und das Vegesack Bad sind täglich von 13 bis 18 Uhr, am 1. Mai ab 10 Uhr geöffnet. Das Schlossparkbad und das Stadionbad machen von 13 bis 19 Uhr auf, das Stadionbad lädt am 1. Mai von 10 bis 18 Uhr zum Schwimmen ein.

Rundgang auf der Baustelle der A 281

BREMEN (XKW). Die Großbaustelle an der Bundesautobahn A 281 in der Neustadt kann Anfang Mai an vier Tagen besichtigt werden. Begleitet von Bausenator Ronald-Mike Neumeyer (CDU) oder Staatsrätin Christine Kramer können jeweils 40 Personen zu einem einstündigen Rundgang starten. Angeboten wird die Baustellenbesichtigung am 2. Mai ab 12 Uhr, am 4. Mai ab 15 und ab 16.30 Uhr sowie am 5. Mai ab 16 Uhr. Anmeldungen mit Angabe des Termins sind per Mail an n.reifschneider@bab-a281ba2-1.de möglich.

EINBLICK

Mit Frauke Fischer

Telefon: 04 21 / 36 71 36 40
E-Mail: frauke.fischer@btg.info

Pudding vor Pocher

Für die Gastgeber Phil Seling und Tim Sommerfeld ist es jedes Mal ein Riesenaufwand – der sich offenbar aber lohnt. Die Rückmeldungen auf das Party-Ereignis „Gastrovaganza“ jedenfalls stimmen die beiden „Loft“-Macher heiter. Auch dieses Mal versammelten sie am Ort des Geschehens am Bahnhofplatz ein paar Hundert Partyhungrige aus der Gastrozene aus Bremen und aus dem Umland bis nach Hamburg um sich. Es gab für alle die berühmt-berühmten grünen Wackelpuddinge, die es wegen der Inhalts-

stoffe, speziell sei auf den Wodka hingewiesen, in sich haben. DJ Nice Davis nahm seinen Job ernst und sorgte für heitere Stimmung. Und offenbar hat sich letztere sogar weit herumgesprochen. Jedenfalls sahen Phil Seling und Tim Sommerfeld zu späterer Stunde einen besonders heiteren Gast in der Runde: Oliver Pocher war nach seinem Auftritt im Pier 2 wohl noch nicht müde und schaute deshalb als Überraschungsgast im „Loft“ vorbei.

Perfekte Planung

Die Anzahl der jährlichen Ratsrunden ist im Vergleich zu früheren Jahren deutlich geschrumpft. Das Konzept, das Organisator Hans-August Kruse dem gesellschaftlich-kommunikativen Ereignis zu Grunde legt, ist geblieben. Ein Erfolgsrezept übrigens, bescheinigt sich der umtriebige Bremer, der gern Menschen verschiedener Branchen und Couleur bei gutem Essen zusammen-

bringt, damit sie von ausgewählten Interviewpartnern im Gespräch mit dem Gastgeber so allerhand Menschliches, Meinungen und Haltungen preisgeben. Jüngst nun sind Kruse zwar die eigentlich gebetenen Ehrengäste kurzfristig abhanden gekommen. Doch es sprangen beherzt zwei Experten ihres Faches ein, so dass Hans-August Kruse in der Ratsrunde in der Oberen Halle des Rathauses nicht nur den Intendanten des Thalia Theaters aus Hamburg, Ulrich Khuon, auf der kleinen Bühne Platz nehmen ließ. Auch Denkmalpfleger Georg Skalecki und Jörn Thiede als Leiter des Alfred-Wegener-Instituts in Bremerhaven standen Rede und Antwort zu Fragen von Klima- und Gebäudeschutz und sorgten damit für

genügend Gesprächsstoff an den voll besetzten Tischen. Für Kruse, der sich selbst „krankhaften Ehrgeiz“ bezüglich der perfekten Planung zugesteht, ist vor allem wichtig, „was danach passiert“. Er will mit der Runde anregen, zu der dieses Mal neben Bürgermeister Thomas Röwekamp (auf Stippvisite) auch der neue Intendant des Bremer Theaters, Hans-Joachim Frey, Atlanta-Chef Peter Jung und seine Frau Gil-Elin, Oliver Bongartz als Geschäftsführer der Gesellschaft für Bremer Immobilien oder auch Karl Engelhard von der Firma Hellmann Worldwide Logistics gehörten. Sich selbst stellt Kruse ein gutes Zeugnis aus: „Die Ratsrunde soll immer ein bisschen besser werden. Dieses Mal war sie toll.“



Präsentierten sich bei der „Gastrovaganza“-Party mit Wackelpudding in bester Laune: Nicole, Daniela, Gastgeber Phil Seling, Jann und Simone (von links). FOTOS: FRANK THOMAS KOCH



Denkmalpfleger Georg Skalecki, Gastgeber Hans-August Kruse, Ulrich Khuon (Thalia Theater) und Jörn Thiede (Alfred-Wegener-Institut, v.l.) gehörten zu den Impulsgebern der „Ratsrunde“.